

Vom Ehrenamt zu den Volunteers

Autor(en): **Stierlin, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **3 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vom Ehrenamt zu den Volunteers

Max Stierlin

Im Sport hört man oft das gleiche Klageged über Ehrenamtliche: Immer weniger seien für ein Amt bereit, vor allem die Jungen; der häufigste Name der Ehrenamtlichen sei «vakant», und Ähnliches. Es haben sich jedoch noch nie so viele gut ausgebildete und motivierte Personen in Aufgaben und Ämtern mit hohem zeitlichem Einsatz engagiert wie gerade jetzt. Wir haben also allen Grund zur Dankbarkeit. Und darum statten wir allen im Sport freiwillig engagierten Personen in allen Bereichen als Erstes unseren Dank ab.

Das Vereinssystem im Sport benötigt zusätzliche Ehrenamtliche, und die jetzt Tätigen brauchen Nachfolger. Die in den

letzten Jahrzehnten erarbeiteten Qualitätsansprüche im Sport haben die Einstiegsschwelle für neue Aufgabenträger höher gelegt. Die Professionellen in den Verbänden leisten nicht nur Dienste, sie produzieren auch mehr Papierkram. Macht das die Ämter weniger anziehend? Auf jeden Fall zeitaufwendiger.

Die Jungen sind zwar weiterhin bereit, Aufgaben zu übernehmen. Sie haben aber andere Vorstellungen als ihre Vorgänger, wie sie diese ausführen wollen. Dabei stehen sie unter grossem Zeitdruck durch längere Ausbildungen und den Einstieg in die Arbeitswelt. Ihre frei verfügbare Zeit nimmt ab. Zudem haben Jugendliche ein viel grösseres Angebot an Freizeittätigkeiten und Sportarten, das sie auch wahrnehmen können und

wollen. Das schränkt ihre Möglichkeiten des Engagements ein.

Die neuen Ehrenamtlichen sind die Volunteers. Diese wollen aus einer grossen Palette von Aufgaben, Projekten, Ämtern und Hilfsdiensten auswählen. Sie werden sich zu weniger verpflichten können, aber genau wissen wollen für was. Sie sind Individualisten, aber nicht Egoisten. Sie wollen Aufgaben unter Kollegen auf ihre Art erledigen. Die Volunteers werden höhere Erwartungen mitbringen und andere Rahmenbedingungen und Anreize für ihre Mitarbeit verlangen. Wer im Verein weiterhin auf ihre Fähigkeiten und ihr Engagement zählen will, muss Ämter, Aufgaben und Leitungsstrukturen den neuen Erwartungen und Gegebenheiten anpassen. **m**